

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	45 (1972)
<b>Heft:</b>	12
<b>Artikel:</b>	Die Meisterschaft im "Geislechlepfe"
<b>Autor:</b>	Hofer, Karl
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-777271">https://doi.org/10.5169/seals-777271</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

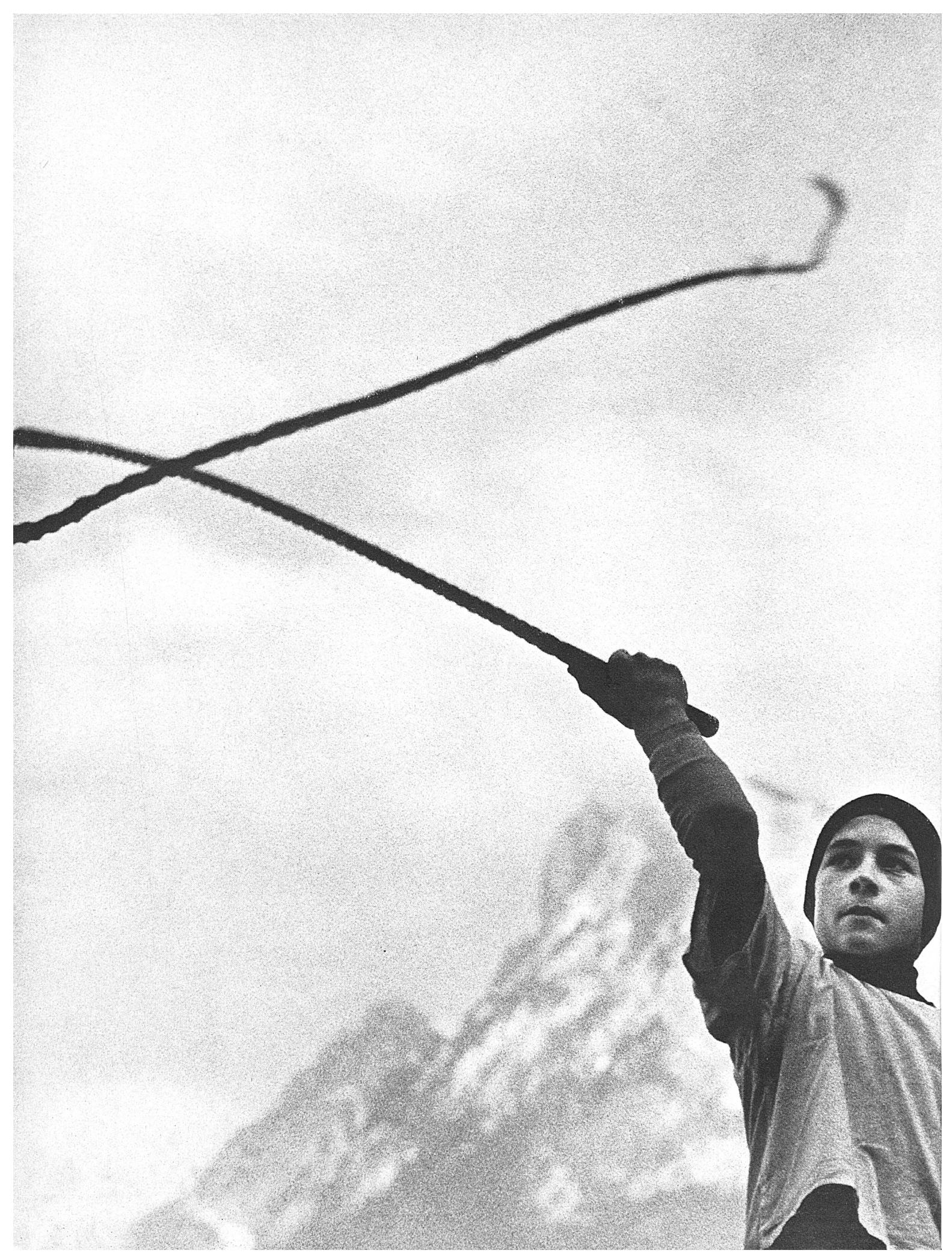
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## DIE MEISTERSCHAFT IM «GEISLECHLEPFE»

Viel schweizerisches Brauchtum der Wintermonate geht auf vorchristliche Zeit zurück. Nach alemannischer Vorstellung kehrten zur Zeit des tiefsten Sonnenstandes die Toten auf die Erde zurück, um sich Lebende zu holen. Mit Lärm bemühten sich die verängstigten Menschen, in den langen Winternächten die bösen Geister fernzuhalten, rangen aber auch um die Gunst der Fruchtbarkeitsgötter. Am uralten «Greiflet» in Schwyz wird nicht nur seit jeher mit Geisseln geknallt und mit Treicheln geschellt, es gehört auch ein Fruchtbarkeitstänzchen in den Umzug, der durch den Hauptort drängt. Ja man geht teilweise noch heutzutage um die Bäume in den Matten und erwartet davon eine gute Obsternte.

Weil in den letzten Jahren die Bauern auch im Kanton Schwyz vom Zugtier zur Motorenkraft wechselten, ist das «Geislechlepfe» im Alltagsleben weitgehend verschwunden. Um es im Brauchtum zu erhalten, schuf man vor fünf Jahren eine einmalige Meisterschaft: jene der besten «Chlepfer». Am Dreikönigstag kurz nach Mittag beginnt jeweilen auf dem Hauptplatz von Schwyz der Wettbewerb. Jeder Teilnehmer hat zu beweisen, dass er seine Geissel virtuos beherrscht. Er muss sowohl mit der linken als auch mit der rechten Hand über dem Kopf und neben dem Körper arbeiten können. Erstaunlicherweise hat das Ausrufen einer solchen Meisterschaft dazu geführt, dass Sennen und Bauern der Region in ihrer Freizeit offenbar mit der Peitsche fleißig üben. Das «Chlepfe»-Niveau soll von Jahr zu Jahr steigen. In Einführungskursen sucht man nun auch junge Bauernsöhne für den Brauch zu interessieren. Problematisch ist die Beschaffung guter, zügiger Peitschen aus Zürgelholz. Nur wenige Spezialisten in kleinen Dörfern im Südtirol stellen sie noch her.

Die Geissel ist im weitern Sinne den Volksmusikinstrumenten zuzählen, da mit ihr bewusst und gewollt Rhythmus erzeugt wird. Die Anwesenheit einer Volkskundlerin aus Bern am Anlass in Schwyz war denn auch mehr als ein Zufall. Sie stellt den Band Schweiz eines Handbuches der europäischen Volksmusikinstrumente zusammen und spürte an Ort und Stelle der Geissel und dem «Chlepe» nach.

Text und Photos Karl Hofer, Diamant-Press

Junger «Geislechleper» beim Training

Jeune garçon s'entraînant au jeu du «Geislechlepfe»

Addestramento nel maneggio della frusta

A young “whiperacker” in training



Die Krönung der Sieger. Im Vordergrund eine Kuhschelle als Wanderpreis ▲

Le couronnement des vainqueurs. Au premier plan: la grosse sonnaille: récompense que le gagnant transmet à celui de l'année suivante

Premiazione dei vincitori. In primo piano, un campanaccio, premio itinerante  
Crowning the winners. In the foreground the challenge trophy: a cow-bell

Der Wettbewerb im «Geislechlepfe» findet am Dreikönigstag auf dem Hauptplatz von Schwyz statt

La compétition du «Geislechlepfe» se déroule chaque année, le jour des Rois, sur la place de l'Hôtel-de-Ville de Schwyz

A Svitto, il giorno dell'Epifania, sulla piazza principale del borgo si svolge un concorso tradizionale destinato a premiare chi dà prova di maggior destrezza nel «Geislechlepfe», cioè nello schioccar la frusta

The “whiperacking” competition takes place in the main square of Schwyz at Epiphany

